



Wallstein Verlag

Wallstein Verlag GmbH • Geiststraße 11 • 37073 Göttingen
www.wallstein-verlag.de

Interview mit Robert Schneider

November 2021

Geführt von: Leo Eberhardt

© Wallstein Verlag GmbH



Robert Schneider, *Buch ohne Bedeutung*
Gebunden, Schutzumschlag, mit Lesebändchen
212 Seiten

Erscheint am 23. Februar 2022

24,- € (D); 24,70 € (A)

ISBN 978-3-8353-5195-0

Auch als E-Book erhältlich

- 1) ***Buch ohne Bedeutung* ist Ihre erste literarische Veröffentlichung nach 15 Jahren. Wieso hat es so lange gedauert und was war der Auslöser, jetzt wieder mit dem Schreiben anzufangen?**

Robert Schneider: Weil es in all den Jahren keine Notwendigkeit gab, ein Buch zu schreiben. Dann wurde ich Vater von drei Buben. Ich habe die Zeit regelrecht mit meinen Kindern »vergeudet«. Die schönste Erfahrung meines Lebens.

- 2) **Nach mehreren Romanen, Theaterstücken, Lyrikbänden und Kinderbüchern nun also 101 Geschichten – was reizt Sie an dieser Form?**

Robert Schneider: Alles Monumentale ist fragwürdig geworden. Vielleicht eine Erkenntnis aus dem plötzlich äußeren Stillstand, den wir alle erlebt haben. Die kleine Form wieder schätzen zu lernen, die kurzen Schritte zu gehen, nicht die langen Umwege, das ist für mich rein persönlich die Erkenntnis aus dieser Zeit.

- 3) **Hatten Sie die Anzahl der Geschichten von Anfang an im Kopf oder hat diese sich während des Schreibens erst ergeben?**

Robert Schneider: Natürlich. Diese Mikromärchen, Fabeln und Legenden sind auch eine verdeckte Anspielung auf 1001 Nacht.

- 4) **Ihre Geschichten sind unglaublich vielseitig: Wir begegnen darin u. a. einem Obdachlosen, der behauptet, den Himmel gefunden zu haben, einer verstummten Prinzessin und weinenden Schornsteinen, reisen vom Vorarlberg über New York bis nach Persien. Wie finden Sie Ihre Themen?**

Robert Schneider: Es ist ein Panoptikum aller möglichen Spielarten der Märchenerzählung mit immer wechselnden Sujets und Tonfällen. Letztlich erzählt das Buch aber immer dieselbe Geschichte: dass es wunderbar ist, zu leben, und dass die großen Geschenke im Leben umsonst sind.



5) **Haben Sie selbst eine Lieblingsgeschichte?**

Robert Schneider: Die ganz persönlichen Geschichten sind mir besonders nah, z. B. *Das Gefühl ist ein Kind aus Deutschland*. Dann natürlich solche Geschichten wie *Der Experte* oder das *Nachwort*, wo ich beim Schreiben schallend auflachen musste.

6) **Zu Ihrem Lektor Thorsten Ahrend besteht seit dem Welterfolg *Schlafes Bruder* eine enge Verbindung. Wie würden Sie Ihr Verhältnis beschreiben und was bedeutet es für Sie, nach dieser langen Zeit wieder mit ihm zusammenzuarbeiten?**

Robert Schneider: Thorsten und ich haben als junge Männer mit *Schlafes Bruder* einen Sturm erlebt, der unser ganzes weiteres Leben in beruflicher Hinsicht geprägt hat. Für mich geht jetzt ein ganz großer Traum in Erfüllung, noch einmal mit diesem im deutschen Literaturbetrieb einzigartigen Lektor ein Buch machen zu dürfen. Ich bin im Quadrat gesprungen, als Thedel von Wallmoden, der Verleger, und Thorsten nach der Manuskriptlektüre gesagt haben: »Wir machen das.« Eine größere Adelung gibt es für mich nicht.

7) **Als *Schlafes Bruder* erschien, waren Sie gerade Anfang 30. Wie hat sich Ihr Schreiben seither verändert oder anders gefragt: Schreiben Sie mit 60 anders als damals?**

Robert Schneider: Ich habe mir vielleicht ein größeres Register in der Ausdruckskraft erarbeiten können. Inhaltlich bin ich wohl der Alte geblieben – ein hoffnungsloser Träumer.

8) **Welche Schlagzeile würden Sie gerne einmal über sich/über Ihr Buch lesen?**

Robert Schneider: Die aus der Geschichte mit dem *Nachwort*, als Sartre und de Beauvoir bei der Lektüre eines Buches über Nichtigkeiten gleichzeitig »Hübsch!« ausgerufen haben.

9) **Was dürfen wir künftig vom Autor Robert Schneider erwarten – wird es wieder 15 Jahre dauern bis zur nächsten Veröffentlichung?**

Robert Schneider: Die Buben sind jetzt in einem Alter, da ich mich wieder Texten widmen kann. Aber ich rede nicht darüber. Nicht, weil ich abergläubisch bin, sondern, weil die Geschichte einfach noch nicht fertig ist im Kopf.